

Stand des Programms:

4. Dezember 2025



Anmeldung unter:

www.eveeno.com/IKW-tagung2026



dafür!

Bundesweite Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2026

Freitag, 20. Februar, und Samstag, 21. Februar 2026

Frankfurt am Main • Evangelische Akademie

**Kooperationstagung des
Ökumenischen Vorbereitungsausschusses
zur Interkulturellen Woche mit:**



- der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau
- dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales
- der EKHN Stiftung
- PRO ASYL
- der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)
- der Diakonie Hessen
- der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus
- dem Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland e. V. (DaMOst)
- Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
- der Bertelsmann Stiftung
- der Stadt Frankfurt am Main – Amt für multikulturelle Angelegenheiten



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

| BertelsmannStiftung

Gefördert durch



dafür!

Unser Motto »dafür!« geht bewusst ins zweite Jahr. Es ist ein klares Statement für eine offene, plurale und demokratische Gesellschaft.

In einer Zeit, die von Polarisierung und gesellschaftlichen Spaltungen geprägt ist, genügt es nicht, nur »dagegen« zu sein.

Wir müssen aktiv »dafür!« einstehen – für jeden einzelnen Menschen, für Menschlichkeit und für ein respektvolles Miteinander.

Der Ansatz der »Hope-Based Communications« setzt den inhaltlichen Rahmen für unsere diesjährige Vorbereitungstagung. Im Jahr nach unserem 50-jährigen Jubiläum ist es nun an der Zeit, den Blick klar nach vorn zu richten und uns mit neuen Werkzeugen auszustatten. Wir wollen gemeinsam lernen, wie wir die Narrative der Hoffnung stärken, uns von einer defensiven Haltung lösen und die positiven Visionen für unsere Gesellschaft offensiv in den Mittelpunkt rücken können.

Diese Tagung dient dazu, Sie als Multiplikator:innen zu stärken und zu vernetzen. Wir möchten konkrete Impulse und Anregungen für die Gestaltung der Interkulturellen Woche vor Ort geben und in den Austausch kommen über kreative Formate und Kooperationsmöglichkeiten.

Die thematischen Schwerpunkte spiegeln die aktuellen Herausforderungen wider: Sie reichen von der Stärkung der Debattenfähigkeit durch Strategien gegen rechtspopulistische Diskurse über die Entwicklung lokaler Antworten auf globale Herausforderungen wie den Klimawandel als Fluchtgrund bis hin zum Rückblick auf das zivilgesellschaftliche Engagement des »Sommers der Migration« 2015.

Im Rahmen einer Austausch-Börse soll Vernetzung ganz konkret und praktisch werden. Hier gehen wir den Fragen nach, welche konkreten Erfolgsstrategien für die IKW in ländlichen Räumen umsetzbar sind, wie wir die Kooperation mit Partnern wie Sportvereinen und Migrant:innen-selbstorganisationen nachhaltig intensivieren können und wie dem (politischen) Druck begegnet werden kann, dem sich viele Organisierende derzeit ausgesetzt sehen.

Wir danken Ihnen für Ihr unermüdliches Engagement und freuen uns auf inspirierende Tage des Austauschs und der Vernetzung hier in der Evangelischen Akademie Frankfurt am Main.

Bundesweite Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2026



Freitag, 20. Februar 2026

12:30 **Anmeldung**

13:00 **Begrüßung**

Dr. Beate Sträter, Vorsitzende des
Ökumenischen Vorbereitungsausschusses
zur Interkulturellen Woche

13:10 **Grußworte**

Staatsministerin Natalie Pawlik (SPD)

Beauftragte der Bundesregierung für
Migration, Flüchtlinge und Integration
(angefragt)

Mike Josef (SPD)

Oberbürgermeister der Stadt
Frankfurt am Main

Oberkirchenrätin Christina Schnepel

Referatsleitung Ökumene EKHN
und Leitung Zentrum Ökumene EKHN
und EKKW

13:30 **»Dafür! Empowerment und Mut
in herausfordernden Zeiten –
Wie wir der gesellschaftlichen Spaltung
begegnen«**

Referent:innen:

Nico Mokros, M. A.

Institut für interdisziplinäre Konflikt-
und Gewaltforschung, Universität Bielefeld
(angefragt)

Gesine Schmidt-Schmiedbauer

One step beyond

14.30 – 14.50 **Pause**

14.50 **Vorstellung der Arbeitsgruppen**

Antonia Rösner

Geschäftsführerin ÖVA

15:00 **Thematische Arbeitsgruppen (parallel):
Positive Zugänge und konkrete Hand-
lungsperspektiven für »dafür!«**

Detaillierte Informationen zu den Arbeits-
gruppen finden Sie ab Seite 5

17:00 – 17:30 **Pause**

17:30 – 18:30 **Podiumsdiskussion**

**»Zusammenhalt vor Ort –
Lokale Initiativen als Motor
der Demokratie«**

Bischöfin Prof. Dr. Beate Hofmann

Evangelische Kirche von
Kurhessen-Waldeck

Staatsministerin Heike Hofmann

Hessische Ministerin für Arbeit, Integration,
Jugend und Soziales

Dr. Rubén Martín Cárdenas Carbajal

Co-Vorsitzender von DaMOst e.V.

Moderation: Antonia Rösner

Geschäftsführerin ÖVA

18:30 **Abendessen**

19:30 **Inspirierender Abendimpuls**

Kabarettist Muhsin Omurca

dafür!

Bundesweite Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2026



Samstag, 21. Februar 2026

8:45 – 9:15 **Morgenandacht (ACK)**
Alte Nikolaikirche Frankfurt am Main

9:20 – 10:45 **Austauschbörse**
»Handlungsorientierung für die IKW
2026 – Vom Mut zur Aktion«

Konkrete Impulse und Anregungen für
die Gestaltung der Interkulturellen Woche
2026 vor Ort. Austausch über kreative
Formate und Kooperationsmöglichkeiten.

10:45 – 11:00 **Pause**

11:00 **Vorstellung der IKW-Motive 2026**

11:15 – 12:45 **Abschlussplenum:**
»Vernetzung und Ausblick:
Die IKW als starke Stimme für
Demokratie und Vielfalt«

Beate Sträter
Vorsitzende ÖVA

Dr. Isabel Schmidt
Stiftung gegen Rassismus e.V.

Sopio Kaplan
ÖVA

Georgios Siomos
ÖVA

Dr. Brigitta Sassin
Katholische Stadtkirche Frankfurt am Main

Michael Büsgen
Diakonie Hessen

Kerstin Dusch-Wehr
ÖVA

Gesine Schmidt-Schmiedbauer
One step beyond

Open Seat

Moderation: Antonia Rösner
Geschäftsführerin ÖVA

12:45 **Verabschiedung**
Antonia Rösner
Geschäftsführerin ÖVA

13:00 **Ende der Tagung**

dafür!

Die Arbeitsgruppen am Freitag

AG 1: »Mutig eintreten: Argumente und Strategien gegen rechtspopulistische Diskurse«

Onna Buchholt

Bundesverband Mobile Beratung

Dr. Liriam Sponholz

Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung, DeZIM e.V.

Moderation: Dr. Isabel Schmidt

Stiftung gegen Rassismus

AG 2: »Vielfalt leben: Best Practices interkultureller Öffnung und Partizipation vor Ort«

N.N.

Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland e. V., DaMOst

Anna Lena Hemmer

Burgenlandkreis, Migrationsagentur

Dr. Stephan Meyer

CDU, Landrat Landkreis Görlitz (angefragt)

Moderation: Sopio Kaplan, ÖVA

AG 3: »Menschenrechte für alle: Flucht, Asyl und die universelle Geltung von Art. 1 GG«

N.N.

PRO ASYL

Miriam Menzel

Frei & Gleich, Menschenrechtsinitiative der EKD

Moderation: N.N.

AG 4: »Klimawandel als Fluchtgrund: Globale Herausforderungen und lokale Antworten der IKW«

Katja Steiner

DGB-Bildungswerk

Astrid Hake

Eine Erde. Das ökumenische Netzwerk

Moderation: Georgios Siomos, ÖVA

– weiter auf Seite 6 –

Die Arbeitsgruppen am Freitag

AG 5: »Demokratie stärken: Prävention von Antisemitismus und Antimuslimischem Rassismus«

N. N.

Bildungsstätte Anne Frank (angefragt)

Dr. Yasemin El-Menouar

Bertelsmann Stiftung

Moderation: Dr. Beate Sträter, ÖVA

AG 6: »Kirche als Raum der Zuflucht und des Muts: Kirchliches Engagement in der Vielfaltsgesellschaft«

Dr. Brigitta Sassin

Referat Muttersprachliche Gemeinden in der Katholischen Stadtkirche Frankfurt am Main

lokale Kirchengemeinden aus verschiedenen Regionen

Henning Flad

Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche
+ Rechtsextremismus

Moderation: Pater Gaby Geagea

Leiter der Maronitenmission Deutschland

AG 7: »10 Jahre ›Sommer der Migration‹: Kommunale Integration zwischen zivilgesellschaftlichem Engagement und Strategieentwicklung«

Claudia Walther

Bertelsmann Stiftung

Dr. Armin v. Ungern-Sternberg

Stadt Frankfurt, AMKA

Ahmad Bayan

Welcome In e.V. Fulda

Moderation: Michael Büsgen

Diakonie Hessen

AG 8: »Dialoge wagen: Strategien für das konstruktive Gespräch in polarisierten Zeiten«

Jonas Frykmann

Bündnis für Demokratie

Christina Wüstefeld

Diakonie Deutschland

Moderation: Kerstin Dusch-Wehr, ÖVA

AG 1: »Mutig einstehen: Argumente und Strategien gegen rechtspopulistische Diskurse«

Referentinnen:

Onna Buchholt

Bundesverband Mobile Beratung

Dr. Liriam Sponholz

Deutsches Zentrum für Integrations-
und Migrationsforschung, DeZIM e.V.

Moderation:

Dr. Isabel Schmidt

Stiftung für die Internationalen Wochen
gegen Rassismus

Stärkung der Debattenfähigkeit und Verteidigung der pluralen Gesellschaft vor Ort

Das Motto der Interkulturellen Woche »dafür!« wird vor Ort immer lauter durch rechtspopulistische Diskurse in Frage gestellt. Diese Narrative versuchen, das zivilgesellschaftliche Engagement der IKW-Organisierenden zu delegitimieren und das Vertrauen in die plurale Demokratie zu untergraben.

Wie können wir die IKW als Plattform schützen und unsere Haltung offensiv in die Debatte tragen?

Wie können IKW-Organisierende ihre Debattenfähigkeit gezielt stärken, um in hitzigen Auseinandersetzungen sachlich und mutig zu bleiben?

Welche Argumente sind wirklich wirksam, um populistische Narrative zu entkräften und die Werte der IKW zu verteidigen?

Wie können wir uns lokal wehren, wenn IKW-Veranstaltungen gestört oder Organisierende persönlich angefeindet werden?

Wie schaffen wir es, unsere positiven IKW-Narrative offensiv zu platzieren (Content Creation) und uns gleichzeitig professionell gegen Hass und Falschinformationen zu schützen (Content Management)?

Diese Arbeitsgruppe bietet Ihnen konkrete Werkzeuge und Strategien. Wir zeigen auf, wie Sie die Expertise von Beratungsstellen nutzen und wie Sie Ihre Haltung des »dafür!« in der lokalen Öffentlichkeit wirksam und resilient verteidigen können, um gestärkt und handlungsfähig aus dem Dissens hervorzugehen.

AG 4: »Klimawandel als Fluchtgrund: Globale Herausforderungen und lokale Antworten der IKW«

Referentinnen:

Katja Steiner
DGB-Bildungswerk

Astrid Hake
Eine Erde. Das ökumenische Netzwerk

Globale Krise, lokale Verantwortung: Wie wird die IKW zur Plattform für Klimagerechtigkeit?

Klimawandel ist nicht nur eine ökologische, sondern eine zutiefst soziale und globale Gerechtigkeitsfrage. Er erzwingt Migration, schafft neue Fluchtgründe und trifft die Schwächsten zuerst. Die weltweiten Herausforderungen erfordern Antworten, die über reine Nothilfe hinausgehen. Wir als IKW-Akteur:innen sind aufgerufen, diese globale Krise mit unseren lokalen Handlungsspielräumen zu verknüpfen.

Nach einem Input zu klimapolitischen Ansätzen auf globaler und deutscher Ebene diskutieren wir, wie dieses Wissen genutzt werden kann, um die Perspektive der von Klimafolgen Betroffenen in den Mittelpunkt unserer lokalen Arbeit zu stellen.

Wie können wir die Verknüpfung von Klimawandel, Flucht und Migration in unseren Kommunen konkret und wirksam adressieren?

Welche praktischen Ansätze und Veranstaltungsformate ermöglichen es uns, die Perspektive der Betroffenen in den Fokus zu stellen und Klimagerechtigkeit in unsere IKW-Arbeit zu integrieren?

Wie nutzen wir die Interkulturelle Woche als starke Plattform, um neue Bündnispartner (aus Umweltbewegung, Betrieben und Kirchen) zu gewinnen und gemeinsam ein solidarisches »dafür!« zu formulieren?

Die Arbeitsgruppe lädt zum Austausch über praktische Umsetzungsschritte ein. Wir wollen gemeinsam erfolgreiche Formate identifizieren und Strategien entwickeln, um Klimagerechtigkeit als integralen Bestandteil der IKW-Arbeit vor Ort zu etablieren.